



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 17.03.2022

Verlängerung der geplanten „Parkmeile“ zwischen Trudering und Neuperlach über den Regionalen Grünzug Hachinger Tal bis zum Perlacher Forst

Antrag

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Referat für Umwelt- und Klimaschutz, dem Regionalen Planungsverband und den Nachbargemeinden Neubiberg und Unterhaching sowie den Bezirksausschüssen 16 und 17 die geplante Parkmeile zwischen Trudering und Neuperlach über den Regionalen Grünzug Hachinger Tal und das damit zusammenhängende Kapellenfeld hinaus bis zum Perlacher Forst zu verlängern.

Begründung:

München hat den Klimanotstand ausgerufen und will bis 2035 klimaneutral sein. Trotz aller Bemühungen im Klimaschutz findet der Klimawandel aber bereits heute statt und wird sich noch weiter verschärfen. Dies gilt besonders in Städten, welche sich durch den Wärmeinseleffekt zusätzlich erwärmen. In Zuge dieser Entwicklung werden Hitzewellen in Häufigkeit, Dauer und Intensität zunehmen. Regionale Grünzüge leisten als Frischluftschneisen einen unersetzlichen Beitrag zur Kühlung der Stadt.

Im dicht bebauten Gebiet des Münchner Südostens und den Nachbargemeinden im Landkreis München ist aus städtebaulichen und grünplanerischen Gesichtspunkten sowie aus Gründen des Klimaschutzes und des Erhalts von klimawirksamen Frischluftbahnen eine gemeindeübergreifende Planung absolut unerlässlich.

In Zeiten des fortschreitenden Klimawandels ist es nicht mehr zu erklären, dass die Planungen zur Sicherung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse für die nächsten Generationen an kommunalen Grenzen Halt machen. Die nach jüngsten Presseveröffentlichungen positiven Aussagen der Gemeinde Neubiberg und die vorgetragenen Anregungen aus der Bürgerschaft sollten Anlass genug sein, eine gemeindeübergreifende Planung aktiv anzugehen.

Als Vermittler und Koordinator zwischen Stadt und Umlandgemeinden sollten dabei der Regionale Planungsverband sowie der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München einbezogen werden.

**Fraktion Die Grünen –
Rosa Liste**

Initiative:

Christian Smolka

Mona Fuchs

Paul Bickelbacher

Anna Hanusch

Angelika Pilz-Strasser

Florian Schönemann

Bernd Schreyer

David Süß

Mitglieder des
Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Christian Müller

Simone Burger

Kathrin Abele

Andreas Schuster

Nikolaus Gradl

Micky Wenngatz

Mitglieder des
Stadtrates

**CSU/Freie Wähler
Fraktion**

Hans-Peter Mehling

Sabine Bär

Andreas Barbor

Rudolf Schabl

Fabian Ewald

Heike Kainz

Ulrike Grimm

Beatrix Burkhardt

Mitglieder des
Stadtrates

Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirkes
Ramersdorf-Perlach



Landeshauptstadt
 München

Landeshauptstadt München, Direktorium
 Friedenstraße 40 81660 München

I. **Referat für Stadtplanung und Bauordnung
 PLAN-HAII-5**

Vorsitzender
 Thomas Kauer



Geschäftsstelle:
 Friedenstraße 40, 81660 München
 Telefon: (089) 233-614 -87
 Telefax: (089) 233-61485
 E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 03.02.2022

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen
 27.10.2021

Unser Zeichen
 5.2.1 / 13.01.2022
 6.3.6 / 09.12.2021

**Eine Landesgartenschau für den Stadtrand
 BA-Antrag-Nr. 20-26 / B 02917**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 13.01.2022 nach Vorberatung in der informellen Arbeitsgruppe zu den Themen Umwelt, Gesundheit und Grünplanung folgendes einstimmig beschlossen:

„Das Schreiben des PlanR, Hauptabteilung II-5 vom 27.10.2021 wird mit folgenden Anmerkungen zur Kenntnis genommen: Wir begrüßen die Ausführungen inwieweit es schon Planungen zur Realisierung des Grünzuges Neuperlach-Waldperlach i. v. m. den Ideen zur Parkmeile gibt und auch konzeptionell in Angriff genommen werden. Bei dem Hinweis, dass „der Landschaftspark Hachinger Tal zudem ein Thema für die interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neubiberg ist“, fragen wir nach, wie konkret hier schon vorgegangen wird.

Ihre Auffassung, dass der Prozess der Masterplanung erst abgeschlossen sein soll und dann eine mögliche Gartenschau-Bewerbung zielführend erörtert werden kann, teilen wir nicht. Diese Überlegungen sind schon jetzt mitzudenken, weil es bekannter Weise sehr lange dauert, bis eine Landesgartenschau verwirklicht werden kann. Auch die Hinweise zur Konkurrenzsituation einer Bewerbung (BuGa 2005 in Riem und LaGa 2024 in Kirchheim) teilen wir ebenfalls nicht. Wenn eine Landesgartenschau im Münchner Osten z. B. 2032 realisiert wird, dann bestünde zur BuGa in Riem ein Abstand von 27 Jahren! Auch die Konkurrenzsituation zur LaGa Kirchheim stellt sich voraussichtlich anders da, wenn für die Landesgartenschau im Münchner Osten ein neues Konzept (kostenlos, „Reallabor“, lange ökologische Verbindungsstücke entlang eines Stadtrandes) verwirklicht wird. Wir bitten Sie deshalb die Anliegen unseres Antrags weiterhin in Ihre Planungen zu berücksichtigen.“

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Kauer
Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –

II. Abdruck von I. zur weiteren Information zu dem BA-Antrag an:

Den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des 15. Stadtbezirks Trudering-Riem
Herrn Stefan Ziegler
BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Abdruck



Landeshauptstadt
München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstr. 28 b, 80331 München

Stadtplanung
PLAN-HAII-5

Blumenstr. 28 b
80331 München

I.

An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses
des 16. Stadtbezirks Ramersdorf-Perlach
Herrn Thomas Kauer
BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

27.10.2021

Eine Landesgartenschau für den Stadtrand

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02917 des Bezirksausschusses 16 - Ramersdorf-Perlach
vom 29.07.2021

Sehr geehrter Herr Kauer,

der o.g. Antrag des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach wurde dem Referat für
Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet.

Im Antrag wird um Prüfung der Voraussetzungen zur Bewerbung der Landeshaupt München
für eine Landesgartenschau im Bereich des östlichen Stadtrands gebeten.

Seitens des Referats für Stadtplanung und Bauordnung gibt es für den Münchner Osten
bereits verschiedene planerische Ansätze zur Qualifizierung der landschaftsbezogenen
Freiräume, die in Richtung des vorliegenden Antrags gehen.

Übergeordnete Zielsetzungen zur Stadt- und Landschaftsentwicklung ergeben sich etwa aus
dem Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung sowie dem Entwurf zum Stadt-
entwicklungsplan STEP 2040 und hier insbesondere der Themenkarte Freiraum.

Resultierend aus dem Stadtratsbeschluss Nr. 14-20 / V 11379 vom 25.07.2018 zur Konkreti-
sierung der Konzeption „Freiraum M 2030“ wird aktuell eine Masterplanung für die Parkmeile
Trudering-Neuperlach als Schlüsselprojekt erstellt. Auf Basis einer detaillierten Analyse
werden dabei eine gestalterische Leitidee und weitere Umsetzungsschritte erarbeitet.

Inhaltlich sollen hierüber allgemein zugängliche Freiflächen gesichert, Vernetzungen zwischen
Grünstrukturen geschaffen und Zugänge zu angrenzenden Stadtquartieren verbessert werden.
Weiterhin geht es etwa um Möglichkeiten zur Qualifizierung von Aufenthaltsbereichen im
Sinne einer abwechslungsreichen Erholungslandschaft sowie naturschutzfachliche
Aufwertungen, die zur Optimierung des Biotopverbundes beitragen.

Räumlich betrachtet verknüpft diese Parkmeile die Landschaftsparks Riemer Park im Norden und Hachinger Tal im Süden bzw. auch die Stadtbezirke Trudering-Riem und Ramersdorf-Perlach. Der Anschluss an den Landschaftspark Hachinger Tal ist zudem ein Thema für die interkommunale Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neubiberg.

Mit den vorbereitenden Untersuchungen für ein mögliches Stadtsanierungsgebiet sowie dem integrierten Handlungsraumkonzept für Neuperlach liegen weiterhin maßgebliche Ziele und Daten vor, auf welche die Masterplanung für diese Parkmeile aufbaut.

Der Prozess wird getragen von einer Beteiligung der Öffentlichkeit und relevanter Interessensvertretungen, insbesondere dem engen Austausch mit den Bezirksausschüssen 15 und 16.

Insgesamt befindet sich mit der Masterplanung zur Parkmeile Trudering-Neuperlach somit ein Projekt in Bearbeitung, das den im Antrag aufgeführten Aspekten im Grundsatz entspricht. Aus Sicht des Referats für Stadtplanung und Bauordnung sollte zunächst dieser Prozess prioritär bearbeitet und abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund können Überlegungen für eine mögliche Gartenschau-Bewerbung erst danach zielführend erörtert werden.

Zu gegebener Zeit kann dann in Zusammenarbeit mit den weiteren betroffenen städtischen Fachstellen eine entsprechende interne Voruntersuchung und Bewertung einer möglichen Bewerbung mit besagtem Bereich am östlichen Stadtrand erfolgen. Diesbezüglich wäre auch die Prüfung eines interkommunalen Freiraumkonzeptes ein vielversprechender Ansatz.

Dem Stadtrat und den betroffenen Bezirksausschüssen soll nach Abschluss dieser Vorüberlegungen ein entsprechender Entscheidungsvorschlag vorgelegt werden.

Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, dass schon für verschiedene Bereiche im Stadtgebiet ähnliche Anträge gestellt wurden und teilweise auch noch in Prüfung sind. Grundsätzlich dient eine Bewerbung für eine Gartenschau in vielen Fällen auch als „Motor“ bei der Entwicklung neuer Baugebiete bzw. der grünen Infrastruktur darin und könnte entsprechend im Sinne der Freiraumplanung genutzt werden.

Daneben gilt es zu beachten, dass gerade im östlichen Bereich von München bereits die Bundesgartenschau in Riem im Jahr 2005 ausgerichtet wurde sowie eine Landesgartenschau in Kirchheim in 2024 noch durchgeführt wird. Möglicherweise stellt dies für eine etwaige Bewerbung eine Konkurrenzsituation dar, die die Erfolgchancen mindern könnte.

Die weiterführenden Anregungen aus dem Antrag, die auf Möglichkeiten eines kostenlosen Besuchs und ein frei zugängliches Gelände abzielen, werden mit Blick auf entsprechende Vorgaben etwa des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz als vermutlich schwer umsetzbar erachtet. Eine Klärung dieser Frage bedeutet jedenfalls höheren Aufwand und sollte dann erst nach erfolgter Standortentscheidung und im Zuge einer Machbarkeitsprüfung erfolgen.

Dem Antrag Nr. 14-20 / B 02917 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.
an das Direktorium HA II BA-Geschäftsstelle Ost
zum Auftrag vom 31.08.2021.
an das Baureferat

III. Abdruck von I. und II. z.K.

an die HA I [REDACTED]

an die HA II [REDACTED]

an die HA II

an SG3 (per Email, zur Einstellung RIS und z.A. im DMS)



An den
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedenstraße 40
81660 München

15. Juli 2021

Eine Landesgartenschau für den Stadtrand

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:

1. Das Baureferat sowie das Referat für Stadtplanung und Bauordnung werden gebeten, eine Bewerbung um eine Landesgartenschau für den Grünzug Neuperlach-Waldperlach zu prüfen. Infrage kommt dafür die Zeit Ende der 2020er Anfang der 2030er Jahre.
2. Sie werden weiterhin gebeten, eventuelle Erweiterungen auf den Stadtbezirk Trudering sowie – im Sinne einer interkommunalen Zusammenarbeit – mit der Gemeinde Neubiberg zu prüfen.
3. Zielsetzung der Prüfung soll sein, die vorhandenen Grünflächen miteinander zu vernetzen und konzeptionell-landschaftsgestalterisch aufzuwerten. Dabei sollen bestehende Strukturen, z.B. das Industriedenkmal Mächler oder die Freizeitanlagen Im Gefilde, aufgegriffen und einbezogen werden. Ebenso abgestimmt werden muss selbstverständlich eine Integration eines möglichen U-Bahnbetriebshofs in Neuperlach Süd.
4. Das Projekt soll mit der Stadtsanierung Neuperlach verknüpft werden. Abweichend vom Konzept bisheriger Landesgartenschauen soll sie (mindestens für Münchner Bürger) kostenlos sein und nicht als abgeschlossenes Areal funktionieren, sondern als Erlebnisraum (neudeutsch: Reallabor).

Begründung:

Eine Landesgartenschau brächte landschaftsplanerische und gärtnerische Kompetenz, zusätzliche Finanzmittel und einen Imagegewinn zusammen. Mit ihr könnte ein Exempel dafür statuiert werden, wie am Stadtrand einer Großstadt industrielle Prägung, Wohnnutzungen, Freizeitwert, ökologische Vielfalt und urbane Stadtgestaltung harmonisch vereint werden können. Sie wäre auch als Abschluss für die Stadtsanierung Neuperlach denkbar.

Die Flächen entlang des Waldes über den Grünzug im Gefilde (und gegebenenfalls noch weiter), aber auch innerhalb des Waldes (Stichwort Kiesgrube Roth) verfügen über höchst unterschiedliche Qualitäten und Nutzungen. Sie sind Erholungsraum, Lebensraum und Frischluftschneise. Es gilt, sie dauerhaft zu sichern. Diese Aufgabe stellt sich vor allem auch deshalb, weil es immer wieder Bestrebungen gibt, dort zusätzliche Bebauung oder Infrastrukturvorhaben (Großmengenwertstoffhof und Busbetriebshof waren bisherige Beispiele) zu realisieren.

Bürger wünschten in der Vergangenheit in diesen Bereichen dagegen einen Biergarten, ein durchgängiges Wegenetz, mehr Waldflächen, einen aufgewerteten Festplatz usw. Eine kleine Landesgartenschau, die noch nie in München stattfand, böte die Möglichkeit, für dieses Areal, gefördert durch den Freistaat Bayern, ein stimmiges Konzept zu entwickeln und zu zeigen, wie unterschiedliche Nutzungen im großstädtisch-urbanen Raum miteinander in Einklang gebracht werden können. Gleichzeitig würde eine Definition des Grünzugs erfolgen. Aufwertungen und Ertüchtigungen würden allen Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils zugutekommen. Das Beispiel BUGA 2005 und der daraus entstandene Park haben im großen Maßstab gezeigt, welche Wirkung eine solche Schau haben kann.

Nebenbei wäre eine Landesgartenschau eine enorme Imagepflege für den Stadtrand und ein echter Leuchtturm, auch im Sinne der Stadtsanierung. Mit einem neuen P+R-Parkhaus in Neuperlach Süd, solider öffentlicher Erschließung und vorhandenen Hotelkapazitäten (Neuperlach Süd, bald auch am Hanns-Seidel-Platz) wäre auch für Touristen vorgesorgt.

Angesichts von Megaprojekten wie dem U-Bahnbetriebshof ist es an der Zeit, auch bei Aufwertungen einmal groß zu denken.

Für die Fraktion der CSU

gez. Simon Soukup
Fraktionssprecher

Initiative:
Thomas Kauer



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Rablstraße 26 · 81669 München

An

Geschäftsstelle des BA 15
Friedenstr. 40
81660 München

**GRÜNE Fraktion im Bezirksausschuss 15
Trudering / Riem / Messestadt**

Herbert Danner

Dr. Susanne Weiß

Sprecher und Sprecherin der Fraktion

**Eva Döring, Claudia Grefen, Christoph Heidenhain,
Elise Pouvreau, Dr. Ruth Pouvreau, Cemre Sağlam,
Regina Schreiner, Dr. Sven Thorspecken**
Fraktionsmitglieder

ba15@gruene-bergamlaim-trudering-riem.de

München, den 21.01.2022

Parkmeile Trudering – Neuperlach kontinuierlich weiter planen und zügig baulich umsetzen

(Der Antrag wurde wortgleich auch im BA 16 gestellt. Die BAs entscheiden jeweils für das eigene Stadtgebiet.)

Die Bezirksausschüsse 15 und 16 begrüßen ausdrücklich die aktuellen Planungen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zur Parkmeile Trudering – Neuperlach als wichtigen Baustein der Konzeption „Freiraum München 2030“.

BA15 und BA 16 wünschen sich einen ambitionierten weiteren Planungsprozess mit engagierter Bürgerbeteiligung, und anschließend eine zügige bauliche Umsetzung der Planungen mit folgenden Schwerpunkten:

- 1) Möglichst durchgängige und breite Grünverbindung mit weitgehend hoher ökologischer Wertigkeit.
- 2) Eine durchgehende verkehrssichere und attraktive Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr.
- 3) Den Verzicht auf eine bauliche Erweiterung Neuperlachs in Richtung Osten, nördlich der Putzbrunner Straße, damit die grüne Parkmeile nicht zu sehr eingeschränkt wird.
- 4) Eine möglichst attraktive Weiterführung der Wegeverbindungen ins Freizeitgebiet Hachinger Tal. Insbesondere im Zuge des Neubaus des U-Bahn-Betriebshofes muss dabei

Wert auf eine gute Verbindung gelegt werden sowohl für die Grünvernetzung als auch für die Wegeverbindungen an Arnold-Sommerfeld- und Carl-Wery-Straße.

- 5) Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Radwegeverbindung entlang der Friedrich-Creuzer-Straße zwischen Friedenspromenade und Alexisquartier, unabhängig vom Zeitplan der Parkmeile, insbesondere im Hinblick auf den Schulweg vom neuen Quartier zum Truderinger Gymnasium. Vor Eröffnung der neuen Franz-Heubl-Straße im Alexisquartier und des zu erwartenden steigenden Verkehrsaufkommens ist eine Verbesserung der bereits jetzt schwierigen Situation dringend notwendig.
- 6) Eine Nutzung des verbleibenden Grünstreifens südlich des Alexisquartiers für die Parkmeile zur Durchgängigkeit für Fuß- und Radverkehr.
- 7) Es stellt sich noch die Frage, ob die Flächen, die ursprünglich für die Südanbindung Perlach (SAP) zwischen Neuperlach Süd und der Neubiberger Zwirgerstraße (Flächennutzungsplan) gedacht waren, der Parkmeile endgültig zugeordnet werden?

Begründung

Das Planungsreferat Abteilung Grünplanung präsentierte am 26. Juli den aktuellen Planungsstand zur Parkmeile und erhielt aus den BAs 15/16 große virtuelle Zustimmung für das Projekt und das weitere Vorgehen. Die geplante Parkmeile wäre eine ökologische Aufwertung und wichtige durchgehende Grün- und Wegeverbindung vom Riemer Park bis ins Hachinger Tal. Konsequenz für die Realisierung dieses auf Dauer angelegten Grünvernetzungsprojekts ist aber, dass es durch keine großen neuen Straßenbauprojekte beeinträchtigt wird. Beide BAs gehen davon aus, dass die Ständlerstr. so bleibt wie sie jetzt ist, also nicht ausgebaut oder verlängert wird, und die Südanbindung Perlach (SAP) zwischen Neuperlach Süd und der Neubiberger Zwirgerstraße ebenfalls nicht verwirklicht wird und diese Situation so auch im Flächennutzungsplan ausgewiesen wird.

Beschlossen in den BA-Sitzung am 27.01.2022

Ja

Nein

Initiative BA15: Herbert Danner, Susanne Weiß, Christoph Heidenhain, Ruth Pouvreau,, Regina Schreiner, Eva Döring, Sven Thorspecken



SPD-Fraktion im BA 15 und Fraktion SPD/Die Linke im BA 16

BA-Geschäftsstelle · Friedenstr. 40 · 81660 München

München, den 24.01.2022

Parkmeile Trudering-Neuperlach frühzeitig „barrierefrei“ planen – Trennungen überwinden und neue Verbindungswege schaffen

(Der Antrag wurde wortgleich auch im BA 16 gestellt. Die BAs entscheiden jeweils für das eigene Stadtgebiet.)

Antrag

Mit der geplanten Parkmeile Trudering – Neuperlach soll ein durchgehender Grünzug zwischen dem Riemer Park und dem Landschaftspark Neubiberg/Unterhaching geschaffen werden. Der Grünzug wird allerdings vor auf Truderinger Flur mit der Bahnlinie München – Rosenheim und der Wasserburger Landstraße sowie auf Waldperlacher Flur mit der Putzbrunner Straße von drei großen Verkehrsachsen gequert, welche für Fußgänger und Radfahrer trennende Barrieren darstellen. Wie lassen sich diese Barrieren am besten überwinden bzw. unter- oder überqueren?

Die vielbefahrene Putzbrunner Straße in Wald- und Neuperlach trennt den Truderinger Wald vom Gefilde. Es soll geprüft werden, ob der Grünzug der Parkmeile in nördlicher Richtung auf dem Gelände des ehemaligen Kieswerks mit dem Grünzug in südlicher Richtung im Bereich des Gefildes durch den Bau einer begrünten Landschaftsbrücke verbunden werden kann. Damit wäre die Barriere „Putzbrunner Straße“ überwunden. Kurzfristig soll eine Querungshilfe für Fuß- und Radverkehr eingerichtet werden.

Auch in Trudering soll die vielbefahrene Wasserburger Landstraße im Bereich der Kreuzung Friedenspromenade/Schwablhofstraße neugestaltet werden. Die Kreuzung soll umgebaut werden. Die Überlegungen zur Parkmeile müssen darüber hinaus in die Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Tram von der Sankt-Veit-Straße bis Haar sowie die Rahmenplanung zur Wasserburger Landstraße mit einfließen. Auf der Höhe der Parkmeile ist zu prüfen, ob an der Wasserburger Landstraße eine Über- oder Unterquerung durch eine Straßenunterführung, Landschaftsbrücke oder einen Steg zu realisieren ist. Die Rahmenplanung Wasserburger Landstraße sieht perspektivisch die Weiterentwicklung der Randbebauung an der B304 vor. Wie lässt sich der Grünzug als Bindeglied zwischen dem Riemer Park und der Friedenspromenade parallel zur Schwablhofstraße optimal gestalten? Inwieweit das Gelände, auf dem heute der Baumarkt

Obi mit seinen Parkplätzen angesiedelt ist, durch Wohnbebauung ersetzt wird, ist noch nicht absehbar. Bei zukünftigen Planungen ist, wie im Bericht zur Rahmenplanung bereits dokumentiert, ein möglichst breiter Grünstreifen als Bestandteil der Parkmeile vorzuhalten.

Bei der Neuerrichtung des geplanten S-Bahnhalts Schwablhofstraße/Rappenweg (zukünftige Haltestelle Riemer Park) im Rahmen der Erschließung des Wohngebiets am Rappenweg ist ein Umbau der Bahnunterführung an der Schwablhofstraße notwendig. Auch an dieser Stelle soll sich die Stadt frühzeitig dafür einsetzen, auch in Kooperation mit der Deutschen Bahn, die Unterführung so zu verbreitern und als Bestandteil der Parkmeile zu integrieren, dass sich Fußgänger und Radfahrer schnell und barrierefrei vom Riemer Park zur Friedenspromenade und umgekehrt bewegen können.

Begründung

Bei allen oben genannten Planungen gilt es, frühzeitig erweiterte Grünflächen und mögliche Verbindungswege der Parkmeile zu integrieren. Die Parkmeile ist ein wichtiger Beitrag für mehr Klimaschutz und als ökologischer Lebensraum steigert das grüne Band den Naherholungswert im Münchner Osten. Sie entfaltet ihre Vorteile zur Gänze, wenn ein durchgängiger Grünzug ohne Barrieren geschaffen wird, in dem sich Fußgänger und Radfahrer gefahrlos bewegen können. So wird sie auch zu einem verbindenden Faktor für die Stadtbezirke.

Entlang der Parkmeile wird zudem der Schulweg zum Truderinger Gymnasium und die Schulweg-Anbindung zum neuen Schulcampus in der Messestadt sicherer.

In der Landeshauptstadt gibt es viele Beispiele (siehe Fotos anbei) für Landschaftsbrücken (etwa die Verbindung des Westparks über den Mittleren Ring), Stege für den Fußgänger- und Radverkehr (etwa am Karl-Marx- Ring) und Unterführungen, die als Orientierung dienen sollen.

Anhang:

Bild 1: Bestehende Grünanlage (zu erweitern) entlang der Schwablhofstraße mit Bahnunterführung.

Initiative:

SPD-Fraktion im BA 15: Michael Welzel / Fraktion SPD/Die Linke im BA 16: Helena Schwinghammer





SPD-Fraktion im BA 15 und Fraktion SPD/Die Linke im BA 16

BA-Geschäftsstelle · Friedenstr. 40 · 81660 München

München, den 13.10.2021

Parkmeile Trudering-Neuperlach frühzeitig „barrierefrei“ planen – Trennungen überwinden und neue Verbindungswege schaffen

Antrag

Mit der geplanten Parkmeile Trudering – Neuperlach soll ein durchgehender Grünzug zwischen dem Riemer Park und dem Landschaftspark Neubiberg/Unterhaching geschaffen werden. Der Grünzug wird allerdings vor auf Truderinger Flur mit der Bahnlinie München – Rosenheim und der Wasserburger Landstraße sowie auf Waldperlacher Flur mit der Putzbrunner Straße von drei großen Verkehrsachsen gequert, welche für Fußgänger und Radfahrer trennende Barrieren darstellen. Wie lassen sich diese Barrieren am besten überwinden bzw. unter- oder überqueren?

Die vielbefahrene Putzbrunner Straße in Wald- und Neuperlach trennt den Truderinger Wald vom Gefilde. Es soll geprüft werden, ob der Grünzug der Parkmeile in nördlicher Richtung auf dem Gelände des ehemaligen Kieswerks mit dem Grünzug in südlicher Richtung im Bereich des Gefildes durch den Bau einer begrünten Landschaftsbrücke verbunden werden kann. Damit wäre die Barriere „Putzbrunner Straße“ überwunden.

Auch in Trudering soll die vielbefahrene Wasserburger Landstraße im Bereich der Kreuzung Friedenspromenade/Schwablhofstraße neugestaltet werden. Die Kreuzung soll umgebaut werden. Die Überlegungen zur Parkmeile müssen darüber hinaus in die Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Tram von der Sankt-Veit-Straße bis Haar mit einfließen. Auf der Höhe der Parkmeile ist zu prüfen, ob an der Wasserburger Landstraße eine Über- oder Unterquerung durch eine Straßenunterführung, Landschaftsbrücke oder einen Steg zu realisieren ist.

Eva Blomberg
Fraktionssprecherin
Stellv. Sprecherin UA Schule, Soziales
und Kultur, Kinderbeauftragte
[REDACTED]

Susan Beer
Stellv. BA-Vorsitzende
Regsam
BA-Vorstand
[REDACTED]

Kathrin Aftahy
Sprecherin UA Budget und Allgemeines
Kulturbeauftragte
[REDACTED]

Dr. Gerhard Fuchs
Stellv. Fraktionssprecher
Sprecher UA Stadtteilentwicklung
[REDACTED]

Maren Salzmann-Brünjes
Stellv. Fraktionssprecherin
Beisitzerin BA-Vorstand
[REDACTED]

Michael Welzel
Stellv. Sprecher UA Umwelt, Energie
und Klimaschutz, Mieterbeirat
[REDACTED]

Die Rahmenplanung Wasserburger Landstraße sieht perspektivisch die Weiterentwicklung der Randbebauung an der B304 vor. Wie lässt sich der Grünzug als Bindeglied zwischen dem Riemer Park und der Friedenspromenade parallel zur Schwablhofstraße optimal gestalten? Inwieweit das Gelände, auf dem heute der Baumarkt Obi mit seinen Parkplätzen angesiedelt ist, durch Wohnbebauung ersetzt wird, ist noch nicht absehbar. Bei zukünftigen Planungen ist, wie im Bericht zur Rahmenplanung bereits dokumentiert, ein möglichst breiter Grünstreifen als Bestandteil der Parkmeile vorzuhalten.

Bei der Neuerrichtung des geplanten S-Bahnhalts Schwablhofstraße/Rappenweg (zukünftige Haltestelle Riemer Park) im Rahmen der Erschließung des Wohngebiets am Rappenweg ist ein Umbau der Bahnunterführung an der Schwablhofstraße notwendig. Auch an dieser Stelle soll sich die Stadt frühzeitig dafür einsetzen, auch in Kooperation mit der Deutschen Bahn, die Unterführung so zu verbreitern und als Bestandteil der Parkmeile zu integrieren, dass sich Fußgänger und Radfahrer schnell und barrierefrei vom Riemer Park zur Friedenspromenade und umgekehrt bewegen können.

Begründung

Bei allen oben genannten Planungen gilt es, frühzeitig erweiterte Grünflächen und mögliche Verbindungswege der Parkmeile zu integrieren. Die Parkmeile ist ein wichtiger Beitrag für mehr Klimaschutz und als ökologischer Lebensraum steigert das grüne Band den Naherholungswert im Münchner Osten. Sie entfaltet ihre Vorteile zur Gänze, wenn ein durchgängiger Grünzug ohne Barrieren geschaffen wird, in dem sich Fußgänger und Radfahrer gefahrlos bewegen können. So wird sie auch zu einem verbindenden Faktor für den Stadtbezirk.

Entlang der Parkmeile wird zudem der Schulweg zum Truderinger Gymnasium und die Schulweg-Anbindung zum neuen Schulcampus in der Messestadt sicherer.

In der Landeshauptstadt gibt es viele Beispiele (siehe Fotos anbei) für Landschaftsbrücken (etwa die Verbindung des Westparks über den Mittleren Ring), Stege für den Fußgänger- und Radverkehr (etwa am Karl-Marx- Ring) und Unterführungen, die als Orientierung dienen sollen.

Anhang:

Bild 1: Beispielfoto für eine mögliche Landschaftsbrücke/Steg wie etwa am Karl-Marx-Ring.

Bild 2: Bestehende Grünanlage (zu erweitern) entlang der Schwablhofstraße mit Bahnunterführung.

SPD-Fraktion im BA 15: Michael Welzel / SPD-Fraktion im BA 16: Helena Schwinghammer

Eva Blomberg
Fraktionssprecherin
Stellv. Sprecherin UA Schule, Soziales
und Kultur, Kinderbeauftragte
[REDACTED]

Susan Beer
Stellv. BA-Vorsitzende
Regsam
BA-Vorstand
[REDACTED]

Kathrin Aftahy
Sprecherin UA Budget und Allgemeines
Kulturbeauftragte
[REDACTED]

Dr. Gerhard Fuchs
Stellv. Fraktionssprecher
Sprecher UA Stadtteilentwicklung
[REDACTED]

Maren Salzmann-Brünjes
Stellv. Fraktionssprecherin
Beisitzerin BA-Vorstand
[REDACTED]

Michael Welzel
Stellv. Sprecher UA Umwelt, Energie
und Klimaschutz, Mieterbeirat
[REDACTED]



Eva Blomberg

Fraktionssprecherin
Stellv. Sprecherin UA Schule, Soziales
und Kultur, Kinderbeauftragte

Dr. Gerhard Fuchs

Stellv. Fraktionssprecher
Sprecher UA Stadtteilentwicklung

Susan Beer

Stellv. BA-Vorsitzende
Regsam
BA-Vorstand

Maren Salzmänn-Brünjes

Stellv. Fraktionssprecherin
Beisitzerin BA-Vorstand

Kathrin Aftahy

Sprecherin UA Budget und Allgemeines
Kulturbeauftragte

Michael Welzel

Stellv. Sprecher UA Umwelt, Energie
und Klimaschutz, Mieterbeirat



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Sendlinger Straße 47 · 80331 München

An die Geschäftsstelle des BA 15
Friedenstr. 40
81660 München

GRÜNE Fraktion im Bezirksausschuss 15
Trudering / Riem / Messestadt

Herbert Danner
Dr. Susanne Weiß
Sprecher und Sprecherin der Fraktion

Eva Döring, Claudia Grefen, Christoph Heidenhain, Elise Pouvreau, Dr. Ruth Pouvreau, Cemre Sağlam, Regina Schreiner, Dr. Sven Thorspecken
Fraktionsmitglieder

ba15@gruene-bergamlaim-trudering-riem.de

München, den 12.9.2021

Parkmeile Trudering – Neuperlach kontinuierlich weiter planen und zügig baulich umsetzen

Antrag für die Septembersitzungen im BA15 mit der Bitte um Unterstützung des BA16

Der Bezirksausschuss 15 begrüßt ausdrücklich die aktuellen Planungen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung zur Parkmeile Trudering – Neuperlach als wichtigen Baustein der Konzeption „Freiraum München 2030“. Der BA15 wünscht sich einen ambitionierten weiteren Planungsprozess mit engagierter Bürgerbeteiligung, und anschließend eine zügige bauliche Umsetzung der Planungen mit folgenden Schwerpunkten:

- 1.) Möglichst durchgängige und breite Grünverbindung mit weitgehend hoher ökologischer Wertigkeit.
- 2.) Eine durchgehende verkehrssichere und attraktive Wegeverbindung für den Fuß- und Radverkehr.
- 3.) Verzicht auf eine bauliche Erweiterung Neuperlachs in Richtung Osten, nördlich der Putzbrunner Straße, damit die grüne Parkmeile nicht zu sehr eingeschränkt wird.
- 4.) Eine möglichst attraktive Weiterführung der Wegeverbindungen ins Freizeitgebiet Hachinger Tal.
- 4.) Endgültiger beschlussmäßiger Verzicht
 - a) auf eine Verlängerung der Ständlerstraße durch den Truderinger-Perlacher Wald und
 - b) der Südanbindung Perlach (SAP) zwischen Neuperlach Süd und der Neubiberger Zwingerstraße.

Begründung:

Das Planungsreferat Abteilung Grünplanung präsentierte am 26. Juli den aktuellen Planungsstand zur Parkmeile und erhielt aus den BA's 15/16 große virtuelle Zustimmung für das Projekt und das weitere Vorgehen. Die geplante Parkmeile wäre eine ökologische Aufwertung und wichtige durchgehende Grün- und Wegeverbindung vom Riemer Park bis ins Hachinger Tal. Konsequenterweise für die Realisierung dieses auf Dauer angelegten Grünnetzprojekts ist aber auch der endgültige Verzicht auf 2 große Straßenbauprojekte, die vor einigen Jahren in einen „Dämmerschlaf“ versetzt, aber noch nicht endgültig „beerdigt“ wurden. Beide Straßenbauprojekte sind aber mit der Parkmeile nicht vereinbar und verkehrspolitischer Anachronismus, bzw. würden die Qualität der Parkmeile erheblich schmälern. Ein Stadtratsbeschluss sollte den Verzicht auf diese beiden Projekte nun endgültig sicherstellen

Beschlossen in den BA-Sitzung am 23.9.2021

Ja

Nein

Initiative BA15: **Herbert Danner, Susanne Weiß, Christoph Heidenhain, Ruth Pouvreau, Regina Schreiner, Eva Döring, Sven Thorspecken**

<https://gruene-bergamlaim-trudering-riem.de>



Herrn Vorsitzenden
Stefan Ziegler
Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem

Vorsitzender
Thomas Kauer



Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-614 -87
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 8. Oktober 2021

Parkmeile Trudering
Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen
Schreiben des BA 15 vom 24.09.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Stefan,

vielen Dank für Dein o.g. Schreiben. Der Bezirksausschuss 16 wird den Antrag, für den aus unserem Gremium auch ein Unterstützungsantrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen vorliegt, in seiner Sitzung am 14. Oktober 2021 behandeln. Ob in dieser Sitzung ein Beschluss gefasst wird, vermag ich nicht zu prognostizieren, da auch noch das Protokoll der Veranstaltung vom 26. Juli 2021 zur Behandlung ansteht.

Mit Blick auf die aufgeführten Straßenprojekte, deren Verzicht im Antrag gefordert wird, jedoch zwei Hinweise:

- Der Ausbau der Ständlerstraße wurde im Münchner Stadtrat bereits 2006 (Sitzungsvorlage 02-08 / V 07213) abgelehnt. An dieser Beschlusslage hat sich seither nichts geändert. Sie war auch Grundlage der Planungen für das in Bau befindliche Wohnquartier auf dem Piederstorfer Gelände.

Ebenso wird die Realisierung eines Westabschnitts der Südanbindung Perlach bereits seit 2017 nicht mehr weiterverfolgt (Sitzungsvorlage 14-20 / V 07545). Eine Ablehnung der SAP hat der Neubiberger Gemeinderat zudem bereits 2015 beschlossen. Im Beschluss zum gemeinsamen Strukturkonzept Hachinger Tal werden daher lediglich noch die Flächenreserven freigehalten, ohne konkreten Straßenplanungszweck.

Insofern werde ich dem Bezirksausschuss 16 zu beiden Punkten die Nicht-Befassung empfehlen.

- Zur Südanbindung Perlach erachte ich eine Beschlussfassung des Bezirksausschusses 15 im Übrigen auch aufgrund des fehlenden Bezugs zum eigenen Stadtbezirk für obsolet.

Sobald der Bezirksausschuss 16 den Antrag behandelt hat, werden wir über das Beratungsergebnis informieren.

Bis dahin verbleibe ich mit besten Grüßen



Thomas Kauer
Vorsitzender

Datum: 14.02.2022



Direktorium
HA II / BA
BA-Geschäftsstelle Ost

Erledigungstermin:**10.05.2022**

**Unterstützung des Antrags des BA 15
Parkmeile Trudering – Neuperlach kontinuierlich weiter planen
und zügig baulich umsetzen**

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03565 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 10.02.2022

I. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Zur weiteren Bearbeitung übermitteln wird Ihnen den oben benannten Bezirksausschussantrag (§ 12 der BezirksausschussS). Gegebenenfalls sind hierzu weitere Referate/Fachstellen einzuschalten. Der Vorgang wurde in der genannten Sitzung

- einstimmig beschlossen.**
 mit Mehrheit beschlossen.
 mit folgender Maßgabe beschlossen:

Unter Punkt 7 wird sich auf die städtischen Flächen der SAP bezogen.

Alternative 1: Antwortschreiben an den Bezirksausschuss

Bei laufenden Angelegenheiten der Verwaltung, für die der Oberbürgermeister bzw. in den Fällen des Art. 88 Abs. 3 GO die Werkleitung zuständig ist, wird dem Bezirksausschuss das Ergebnis schriftlich bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass der Antrag **innerhalb von drei Monaten** erledigt werden soll (§ 12 Abs. 3 der BezirksausschussS):

Alternative 2: Beschlussvorlage für den Stadtrat oder Bezirksausschuss

➤ Stadtrat (vgl. GeschO)

Ein Antrag des Bezirksausschusses, für den der Stadtrat zuständig ist, wird von diesem oder einem seiner beschließenden Ausschüsse behandelt, soweit dem Antrag nicht bereits vorher entsprochen worden ist. Der Antrag muss in der Beschlussvorlage wörtlich enthalten sein.

Anträge zu Bebauungsplänen, die in einem laufenden Bebauungsplanverfahren eingebracht werden, sind im Rahmen des jeweils darauffolgenden verfahrensmäßig vorgesehenen Billigungs- bzw. Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan zu behandeln.

➤ Bezirksausschuss

- Es liegt in der Angelegenheit ein Entscheidungsrecht des Bezirksausschusses gem. § 9 Abs. 1 BezirksausschussS i. V. m. Anlage 1 der BezirksausschussS (Katalog) vor (vgl. Ziff. 5.6.7 AGAM).
- Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit, welche durch OB-Vollmacht auf den Bezirksausschuss zur Entscheidung übertragen wurde (Anhang 3 zur BezirksausschussS).

Bitte beachten Sie, dass der Antrag **innerhalb von drei Monaten** erledigt werden muss (§ 12 Abs. 1 der BezirksausschussS):

Bitte schicken Sie nach Erledigung den beglaubigten Beschluss oder das Antwortschreiben (das Antwortschreiben muss zwingend über die Beschlusswesenabteilung zum Einstellen im RIS versandt werden) an:

- An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 16 - Ramersdorf-Perlach
Vorsitzender Herr Thomas Kauer, Friedenstraße 40, 81660 München
- An das Direktorium HA II / BA BA-Geschäftsstelle Ost, Friedenstraße 40, 81660 München Tel.-Nr. 089 - 233 614 -80 /-81 /-82 /-83 /-84 /-86 Fax-Nr. 089 - 233 614 -85

Weitere Hinweise:

Aktenzeichen/Zitat in der Beschlussvorlage:

Bei jedem Schriftverkehr sowie bei jedem Telefonat ist der Betreff sowie die Nummer des Antrages anzugeben. Der Antrag muss in der Beschlussvorlage wörtlich enthalten sein.

Wechsel der Federführung:

Die BA-Geschäftsstelle ist unverzüglich schriftlich zu informieren, wenn die Federführung bei der Behandlung des BA-Antrags an ein anderes Referat abgegeben wird und hierüber zwischen den beiden Referaten Einvernehmen besteht.

In strittigen Fällen ist vor der Abgabe der Federführung die abschließende Entscheidung des Direktoriums herbeizuführen.

Die Bearbeitungsfrist kann ausnahmsweise nicht eingehalten werden:

Wenn sich die Erledigung länger hinzieht, sind Zwischenberichte an den Bezirksausschuss zu erteilen. Die BA-Geschäftsstelle erhält einen Abdruck des Zwischenberichtes. Bei telefonischen Zwischenberichten ist die BA-Geschäftsstelle ebenfalls unverzüglich zu verständigen.

Für evtl. Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gez.



Anlagen

1 BA-Antrag

<<Benennung weitere Anlage>>

II. Abdruck von I. mit Anlage (im RIS als beteiligtes Fachreferat hinterlegt)

an das

mit der Bitte um Kenntnisnahme und ggf. weitere Veranlassung.

III. WV bei D-HAII-BA- BA-Geschäftsstelle Ost

Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirkes
Ramersdorf-Perlach



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

I. **Referat für Stadtplanung und Bauordnung**

Vorsitzender
Thomas Kauer

Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-614 -87
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 09.11.2022

Unser Zeichen
3.3.2 / 08.11.2022

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

Parkmeile Trudering-Neuperlach: Einplanung eines Biergartens

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 08.11.2022 nach Vorberatung im zuständigen Unterausschuss für Umwelt, Gesundheit und Grünplanung folgenden Beschluss einstimmig gefasst:

Der Bezirksausschuss leitet das Anliegen aus der Bürgerschaft mit der Bitte um Prüfung und Miteinbeziehung in der Planung der Parkmeile weiter.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Kauer
Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –

Anlage:

- Anliegen aus der Bürgerschaft vom 05.06.2022

Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 5. Juni 2022 14:29
An: bag-ost.dir
Betreff: Anträge für den BA 16
Anlagen: IMG_2568.jpg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich mit zwei Anliegen an den BA 16 wenden:

Der Zugang von der Fußgängerzone Maximilian-Kolbe-Allee zum U-Bahnhof Neuperlach Süd ist durch den MVV-Busverkehr nicht sicher. Oftmals stehen 3-4 Busse den Übergang so zu, dass ein Überqueren der Straße zum Hindernislauf werden kann, insbesondere da dann oft auch noch abfahrende Busse sehr schnell zwischen den rechts und links stehenden Bussen durchfahren und erst im letzten Moment gesehen werden können. Anbei ein Foto mit einer typischen Situation. Ich schlage vor, die Stellplätze für die Busse ca. 20 – 30 m nach rechts zu verlagern und einen Zebrastreifen einzurichten, damit ein sicherer Zugang gewährleistet wird. Platz sollte genügend vorhanden sein.

Im Rahmen des schönen Projekts „Parkmeile Trudering-Neuperlach“ wäre es schön, auch einen Biergarten einzuplanen. Idealer Standort wäre z.B. am aufgelassenen Kieswerk bei der Bushaltestelle „Im Gefilde“. Gastronomie in Neuperlach-Süd ist dünn gesät; die nächsten Biergärten Leiberheim, Michaelgarten oder Forschungsbrauerei sind sehr weit entfernt.

Viele Grüße

[REDACTED]

[REDACTED]



Datum: 14.09.2023



Referat für Klima- und Umweltschutz

SG Umweltvorsorge in der
räumlichen Planung
RKU-I-2

Masterplanungen und Freiraummanagement in den Münchner Parkmeilen

Erste Ergebnisse für Feldmochinger Anger und Trudering-Neuperlach sowie Fortsetzung der Planungen und Maßnahmen

Mitzeichnung der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09786

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung: PLAN – HAII – 51

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit E-Mail vom 24.07.2023 haben Sie das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) um Mitzeichnung der im Betreff genannten Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09786 gebeten. Mit den Inhalten der vorliegenden Beschlussvorlage besteht aus Sicht des RKU Einverständnis. Die Beschlussvorlage wird daher mitgezeichnet. Darüber hinaus ist zu den das RKU betreffenden Belangen Folgendes anzumerken.

Stadtklima

Im Stadtgebiet von München kommt es durch einen hohen Siedlungsdruck zu einem erhöhten Grad an Flächenversiegelung und zunehmend zu einem Rückgang naturbelassener Vegetationsflächen. In Kombination mit dem klimawandelbedingten häufigeren Auftreten von Hitzeperioden und Starkregenereignissen, kann dies zu einer Bildung von städtischen Wärmeinseln und einer erhöhten Überflutungsgefahr führen.

Aus stadtklimatischer Sicht wird die Festlegung und Entwicklung der Parkmeilen daher als sehr positiv bewertet, da so Ventilationsbahnen und unversiegelte, durchgrünte Flächen gesichert und aufgewertet werden.

Bei der Umsetzung wird darauf hingewiesen, dass Baumfällungen – sofern erforderlich – aufgrund der stadtklimatischen Effekte von Bestandsbäumen (Abkühlung durch Verschattung und Verdunstung) auf ein Minimum reduziert werden sollten. Es dauert mehrere Jahrzehnte, bis Ausgleichspflanzungen dieselben thermischen Effekte aufweisen, wie Bestandsbäume. Weiterhin sollte für ein nachhaltiges Regenwassermanagement das Schwammstadtprinzip bei der Planung berücksichtigt werden (Verdunstung, Versickerung, Speicherung, Regenwasserrückhalt).

Bezüglich der auf S. 24 der BV genannten potenziellen Arrondierung bei der Parkmeile Trudering-Neuperlach im Bereich Oskar-Maria-Graf-Rings ist darauf zu hinweisen, dass die stadtklimatischen Funktionen der Parkmeile nicht eingeschränkt werden.

Der Vorschlag den Feldmochinger Anger zu einem „Klimapark“ zu entwickeln, wird sehr begrüßt, zumal sich entlang des Parks lt. Klimafunktionskarte eine Kaltluftleitbahn befindet, welche für eine Abkühlung der umliegenden Bereiche an austauscharmen sommerlichen

Hochdruckwetterlagen sorgt.

Abfallrecht

Es befinden sich im direkten Umgriff zwei immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Abfallbehandlungsanlagen:

- Schrott SAM GmbH, Lerchenstr. 19 (ca. 100 m Entfernung zum Rand des Planungsgebiets)
- Condrobs IT-Recycling, Waldmeisterstr. 95b (ca. 300 m Entfernung zum Rand des Planungsgebiets)

Ein baurechtlich genehmigter Betrieb:

- Entel GmbH, Lerchenstr. 19 (ca. 100 m Entfernung zum Rand des Planungsgebiets)

Schrott SAM betreibt dort eine Abfallentsorgungsanlage. Die Abnahmemessung vom 31.03.2016 ergab, dass die Immissionsrichtwerte an allen Immissionsorten eingehalten werden.

Von Condrobs sind keine nennenswerten Immissionen zu erwarten. Die Firma Entel ist ein Containerdienst.

Aus abfallrechtlicher Sicht ist der Betrieb der aufgeführten Abfallentsorgungsanlagen auch in Zukunft für eine geordnete Entsorgung der in München anfallenden Abfälle erforderlich.

Altlasten

Innerhalb der ausgewiesenen Planungsgebiete liegen zahlreiche altlastrelevante Flächen.

Um eine Gefährdung für die Schutzgüter menschliche Gesundheit und Grundwasser auszuschließen, sind im Rahmen des Ausbaus und der Weiterentwicklung der Parkmeilen im Stadtgebiet München gegebenenfalls altlasten- und bodenschutzrechtliche Auflagen zu beachten.

Wir bitten Sie, uns daher im Planungsprozess auf dem Laufenden zu halten und uns bei der Umsetzung einzubinden.

Naturschutz

Die Chancen, in den Parkmeilen Funktionen für den Erhalt der städtischen Biodiversität und den innerstädtischen Biotopverbund zu verwirklichen, wurden im Rahmen der Parkmeilen-Masterplanungen Feldmochinger Anger und Trudering-Neuperlach sowie im Beschlussentwurf grundsätzlich erkannt. Informelle Planungen können jedoch die gesetzliche verbindliche Landschaftsplanung nicht ersetzen. Dennoch ist es sinnvoll, in der Parkmeilenplanung konkrete Zielsetzungen für den Naturschutz zu verankern. Dies wurde in den Planungen zu den Parkmeilen Feldmochinger Anger und Trudering-Neuperlach noch nicht in einem Maße wahrgenommen, das dem in der Beschlussvorlage formulierten Anspruch eines „wesentlichen Bestandteils“ der Parkmeilen gerecht wird.

Die beabsichtigte Sicherung von zusätzlichen Flächen für die Parkmeilen wird begrüßt. Die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege können auch in den angestrebten multifunktionalen Grünflächen verwirklicht werden, aber nur in einem gewissen Umfang. Es

verbleibt ein Bedarf an Flächen, die mehr oder weniger ausschließlich dem Natur- und Artenschutz gewidmet werden.

Wir bitten um Beteiligung in den weiteren Planungsschritten bezüglich der Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen der Biotopvernetzung und der urbanen Biodiversität. Ferner bitten wir darum, unsere Stellungnahme der Beschlussvorlage als Anlage beizufügen.

Begründung:

Ausweislich des oben genannten Beschlussentwurfs stellen die „Parkmeilen“ eine Konkretisierung der gesamtstädtischen Konzeption „Freiraum M 2030“ dar.

In die Konzeption „Freiraum M 2030“ sind unter anderem Inhalte bezüglich der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts und insbesondere die Sicherung des Erholungswertes eingeflossen, daneben auch Gesichtspunkte des Erhalts der biologischen Vielfalt. Damit trägt die Konzeption „Freiraum M 2030“ Züge der gemeindlichen Landschaftsplanung gemäß § 11 Abs. 1 BNatSchG i. V. m. Art. 4 Abs. 2 Satz 1 BayNatSchG.

Die Masterplanungen für die Parkmeilen liegen im Hinblick auf Maßstab und Detaillierungsgrad zwischen dem Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung und den Bebauungsplänen mit integrierten Grünordnungsplänen. Sie sollen gemäß der oben genannten Beschlussvorlage Zielvorstellungen aus dem Flächennutzungsplan wie „Allgemeine Grünflächen“ oder „Sonstige Grünflächen“ konkretisieren und ihnen spezifischen Nutzungen zuordnen.

Laut dem oben genannten Beschlussentwurf (Abschnitt A) Nr. 1 „Ausbaustrategie für die Parkmeilen auf Seite 7) ist das Hauptziel der Parkmeilen „neben dem Erhalt vielfältiger siedlungsnaher Erholungsfunktionen und Ökosystemleistungen die Verbesserung der Zugänglichkeit und Durchlässigkeit der Grünzüge durch Lückenschlüsse oder der Überwindung von Barrieren.“ Monofunktionale Nutzungen (u.a. Landwirtschaftsflächen, Kleingärten, Sport- und Freizeitanlagen) sollen „über Freiraumqualifizierungen und naturschutzfachliche Aufwertungen“ optimiert werden. Auch die „Förderung von Biotopvernetzung und urbaner Biodiversität“ soll ein „wesentlicher Bestandteil der Parkmeilen“ sein. Sie sollen als grüne Verbindungsachsen die Lebensräume für Flora und Fauna verbinden und verbessern. Auf diese Weise können Parkmeilen eine weitere örtliche Konkretisierung von Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die jeweiligen Planungsräume darstellen. Das Referat für Klima- und Umweltschutz begrüßt dies, da so in einem gewissen Umfang zur Verwirklichung des Ziels der Biodiversitätsstrategie München beigetragen werden kann, die biologische Vielfalt in dem in München bisher vorhandenen Umfang zu erhalten.

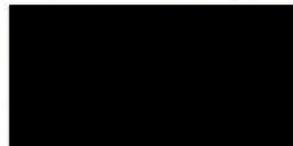
Die auf der Grundlage informeller Planungen – wie „Freiraum M 2030“ und „Parkmeilen“ - entwickelten örtliche Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sind jedoch nicht zwingend in der Abwägung nach § 1 Abs. 7 BauGB zu berücksichtigen, wie dies in § 11 Abs. 3 BNatSchG für die gesetzlich vorgesehene Landschaftsplanung vorgeschrieben ist. Deshalb können die auf informellen Konzeptionen basierenden Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes im Einzelfall nicht gegenüber Dritten durchgesetzt werden.

Aus den Ausführungen in der Beschlussvorlage und ihren Anlagen (darunter die Masterplanungen für die beiden Parkmeilen Feldmochinger Anger und Trudering-Neuperlach) ist nicht zu entnehmen, dass Biodiversität und Naturschutz zu den vorrangigen Zielen für die Parkmeilen gehören. Damit die Förderung von Biotopvernetzung und urbaner Biodiversität - wie im Abschnitt A) Nr. 1 „Ausbaustrategie für die Parkmeilen auf Seite 7 des Entwurfs der Beschlussvorlage ausgeführt – „ein wesentlicher Bestandteil der Parkmeilen“ werden und

gezielt stattfinden kann, reicht es jedoch nicht aus, im Rahmen der Planungen Strukturen (z.B. Gehölze, „Wildnis“, naturnah bewirtschaftete Flächen und Gärten) bereit zu stellen.

Lebensraum- und Artenvielfalt stellen sich auch im Bereich von Grünflächen nicht zuverlässig von selbst ein. Angesichts des Schwundes von Arten und Lebensräumen bleibt auch keine Zeit zum Abwarten, ob eine solche Fläche zum „Selbstläufer“ wird. In den Parkmeilen-Masterplanungen ist eine für städtische Grünanlagen typische, umfangreiche Infrastruktur für die Erholung (Wege, Spiel- und Sportflächen, Gärten usw.) vorgesehen und eine entsprechend intensive Erholungsnutzung zu erwarten. In solchen multifunktionalen Grünflächen sind für wildlebende Tier- und Pflanzenarten gezielte Planungen und Maßnahmen zur Förderung erforderlich, um Lebensräume und Wanderungskorridore für wildlebende Tiere und Pflanzen zu schaffen. Da multifunktionale Flächen allein für den Erhalt der biologischen Vielfalt nicht ausreichen, sind zusätzlich auch weitere Flächen erforderlich, die mehr oder weniger ausschließlich dem Natur- und Artenschutz gewidmet werden können, weil sie beispielsweise ruhig und unzerschnitten sind.

Deshalb sind aus der Sicht der von uns zu vertretenden Belange in den im Antrag der Referentin vorgesehenen konkretisierenden Planungsschritten Zielsetzungen für Biodiversität und Naturschutz noch zu ergänzen und zu konkretisieren. Hierfür bietet das Referat für Klima- und Umweltschutz seine Mitwirkung an.



Christine Kugler

Berufsmäßige Stadträtin



Anlage 11

ergänzende Anlage, Zuleitung durch BAU-J

Planstatus: F Plan-Nr: VA-M-LP-101-F-



Alternativenuntersuchung

München, den 10.09.2019
 Landeshauptstadt München
 Baureferat
 Verkehrs-Abteilung Straßenplanung und -bau

Projekt: **Anbindung Schleißheimer Str. an die A99**

Planbestellung: Unterlage 04.1
 Lageplan
 AD Feldmoching, Schleiferrampe-Tunnel Hasenberg!

Plansteller:	GRACEL Landesplanung Bayern	Gracel + SSP	Mutmaßl. 1:2000
	SEILHOFER GMBH	SEILHOFER	Kat.Nr.: St.Nr.:

Alternativenuntersuchung	18.12.2019		MSE GAP-Nr.:
Vorplanung			MOC-Lageplan-Nr.:
Entwurfsplanung			MSE-Plan-Nr.:
Genehmigungsplanung			1:1 Maßstab:
Ausführungsplanung			2. Bauverfahren-Nr.:
Höhenystem			Koordinaten-system:
Datum			ETB-Zone: UTM-Zone 32N (EPSG: 31466)
Nr.	Bearbeiter	Datum	Änderung

Klimaschutz-Check 0.1 Masterplanungen in den Münchner Parkmeilen - Erste Ergebnisse für Feldmochinger Anger und Trudering-Neuperlach sowie Fortsetzung der Planungen und Maßnahmen
 Titel des Vorhabens

Bitte beantworten Sie alle unten stehende Fragen!

Leitfragen		Bewertung der Auswirkungen	positiv	keine	negativ
			(+)	(o)	(-)
Energie					
1.	Hat das Vorhaben direkt oder indirekt Einfluss auf den Stromverbrauch?	nein ▼		o	
2.	Hat das Vorhaben direkt oder indirekt Einfluss auf den Verbrauch von Heizenergie?	nein ▼		o	
3.	Leistet das Vorhaben direkt oder indirekt einen Beitrag zur Energiewende (Strom oder Wärme)? Z.B. durch den Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie	nein ▼		o	
4.	Hat das Vorhaben direkt oder indirekt Einfluss auf den Wasserverbrauch?	nein ▼		o	
Gebäude					
5.	Führt das Vorhaben direkt oder indirekt zum Neubau von Gebäuden (Wohn-, Gewerbe etc.)?	nein ▼		o	
6.	Wird durch das Vorhaben der Gebäudebestand (hoch-) effizient verändert, saniert und der aktuelle Energieverbrauch reduziert?	nein ▼		o	
Mobilität					
7.	Setzt das Vorhaben einen Anreiz für klimafreundliche Mobilität (alternative Antriebe, keine Förderung des individuellen Autoverkehrs, alternative Mobilitätskonzepte)?	ja ▼	+		
8.	Hat das Vorhaben einen Einfluss auf den motorisierten Individualverkehr?	ja, senkend ▼	+		
9.	Führt das Vorhaben zu einer Verbesserung des klimafreundlichen Verkehrsangebots?	ja, das Angebot verbessert sich ▼	+		
Nicht-energetische Treibhausgas-Emissionen: Abfall, CO2-Speicherung, etc.					
10.	Hat das Vorhaben direkt oder indirekt Einfluss auf die Abwasserbehandlung / Wiederaufbereitung?	keinen Einfluss ▼		o	
11.	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung beim Abfallaufkommen?	keinen Einfluss ▼		o	
12.	Führt das Vorhaben zu einer Veränderung bei der Abfallverwertung?	keinen Einfluss ▼		o	
13.	Werden durch das Vorhaben klimapositive Flächen (Kohlenstoffsinken!) verändert oder in Hinblick auf den Klimaschutz verbessert?	Ausbau oder Verbesserung klimapositiver Flächen ▼	+		
Bewusstseinsbildung, Verhaltensänderung ...					
14.	Unterstützt das Vorhaben eine Verhaltensänderung der Bevölkerung / der Verwaltung für mehr Klimaschutz? Dies kann z.B. über eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden.	keinen Einfluss ▼		o	
15.	Veränderung von zielgerichteten Rahmenbedingungen, die eine klimafreundliche Verhaltensänderung befördern?	Verbesserung ▼	+		
16.	Öffentlichkeitswirksamkeit für den Klimaschutz nimmt zu / nimmt ab?	unverändert ▼		o	
17.	Wird durch das Vorhaben die Förderung von Netzwerken und Institutionen des Klimaschutzes wird gesteigert ... oder vermindert?	nimmt zu ▼	+		

Verwaltungsinterne Aktivitäten				
18.	Thema Beschaffung: Wird im Rahmen der Beschaffung auf energieeffiziente, emissionsarme Geräte, Gegenstände und Waren mit einem geringen CO2 Fußabdruck geachtet?	kein Einfluss ▼		o
19.	Werden im Rahmen des Vorhabens Konzepte, Programme, Pläne, Strategien oder Kriterien entwickelt, umgearbeitet oder fortgeschrieben und dabei auf Klimaschutzkriterien geachtet (z.B. Mobilität- oder Entwicklungskonzept)?	ja, Kriterien einbezogen ▼	+	
20.	Werden durch das Vorhaben Steuern, Gebühren, Entgelte, Fördermittel usw. geändert/ beantragt oder über deren Verwendung verfügt die eine positive Steuerungswirkung auf Klimaschutzaspekte hat?	nicht relevant ▼		o

7 13 0

Auswertung: Wenn nur in der Spalte "positiv" ein Wert erscheint, dann im Vorblatt "positive Klimarelevanz" ankreuzen. Ist nur bei "negativ" ein Wert vorhanden: "negative Klimarelevanz" auswählen. Bitte stellen Sie bei negativer Klimarelevanz sicher, dass eine Alternativenprüfung durchgeführt wurde. Sind weder positive noch negative Auswirkungen erkennbar, so liegt keine Klimarelevanz vor. Sind sowohl positive als auch negative Auswirkungen mit dem Vorhaben verbunden, muss abgewogen werden. Hier kann Ihnen die Stufe 2 des Fragebogens weiterhelfen...

**Bezirksausschuss des 7. Stadtbezirkes
Sendling-Westpark****Landeshauptstadt
München**

Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

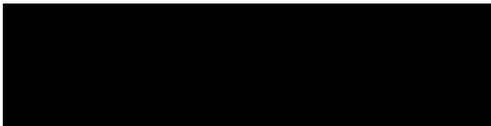
**Vorsitzender
Günter Keller****An das
Referat für Stadtplanung und Bauordnung****Geschäftsstelle:**
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: 233 - 33882
Telefax: 233 - 33885
E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de
München, 20.03.2024**Anhörung:**
Beschlussvorlage Masterplanungen in den Münchner Parkmeilen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BA 7 Sendling Westpark hat sich in seiner Sitzung am 19.03.24 mit der o.g. Anhörung befasst und gibt folgende Stellungnahme ab.

Der BA stimmt der Beschlussvorlage einstimmig zu und begrüßt diese ausdrücklich.
Wir bitten aber darum, statt „Südpark“ die Bezeichnung „Sendlinger Wald / Südpark“ zu verwenden.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Keller

Vorsitzender des Bezirksausschusses 7

Bezirksausschuss des 19. Stadtbezirkes
**Thalkirchen - Obersending - Forstenried -
Fürstenried - Solln**



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
BA-Geschäftsstelle Süd, Meindlstr. 14, 81373 München

Vorsitzender
Dr. Ludwig Weidinger

An das
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
HA II / 51-3

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: (089) 233-33888
Telefax: (089) 233-989-33885
E-Mail: ba19@muenchen.de

München, 10.04.2024

Anhörung: Beschlussvorlage Masterplanungen in den Münchner Parkmeilen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 19 hat sich in seiner Sitzung am 09.04.2024 mit o.g. Thema befasst und beschließt einstimmig folgende Stellungnahme:

Der BA 19 nimmt die Vorlage zur Kenntnis, da in Bezug auf die Parkmeile Südpark – Warnberger Riedel kein neuer Sachstand übermittelt wird.

Dem Bezirksausschuss sind dabei folgende zwei Punkte wichtig:

- a) Der BA 19 verweist auf seine deutlich negative Stellungnahme in den Anhörungen zu STEP2024 in Bezug auf die vom Planungsreferat forcierte Wohnbebauung der landwirtschaftlich genutzten Flächen südlich der Littmannstraße und nördlich der Muttenthalerstraße, die hier nur ein Feldweg ist. Dies steht in klarem Widerspruch zum Konzept der Parkmeilen. Der BA vermutet, dass diese Planungen der Grund sind, warum in dieser Vorlage noch keinerlei substantielle Aussagen zur Parkmeile Südpark – Warnberger Riegel gemacht werden können.
- b) Der BA 19 verweist zudem auf seine Anträge zum Forstenrieder Dorfkern. Dort finden sich auch detaillierte Ideen zur Entwicklung des Gebiets östlich des Dorfkerns und westlich der Drykalskiallee. Siehe: Kurzbericht Werkstatt Forstenrieder Dorfkern und die Endpräsentation sowie den BA-Antrag Nr. 20-26 / B 04407 vom 13.09.2022.

Der BA 19 bedauert, dass in der Entwicklung der Parkmeilen keine weiteren Ideen für die Entwicklung des Gebiets vom Warnberger Riedel bis zum Südpark (Sendlinger Wald) aufgenommen wurden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Ludwig Weidinger
Vorsitzender

Bezirksausschuss des 24. Stadtbezirkes
Feldmoching - HasenbergI



Landeshauptstadt
München

Vorsitzender
Dr. Rainer Großmann

Landeshauptstadt München, BA-Geschäftsstelle Nord
Hanauer Str. 1, 80992 München

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
PLAN-HA II/51

Geschäftsstelle:
BA-Geschäftsstelle Nord
Hanauer Str. 1
80992 München
Telefon: 233 28562
ba24@muenchen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
BA 24 16.04.2024 – TOP 5.3.2

Datum 17.04.2024

Beschlussentwurf zu Masterplanungen in den Münchner Parkmeilen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BA 24 – Feldmoching-HasenbergI hat sich in seiner Sitzung am 16.04.2024 mit der o.g. Anhörung befasst und folgende Stellungnahme mehrheitlich beschlossen:

Der Bezirksausschuss 24 lehnt die Linienführung der Y-Tram Nord durch die Parkmeile Feldmochinger Anger ab.

Die Parkmeilen erfüllen eine wichtige ökologische Funktion im Hinblick auf den Luftaustausch, die Artenvielfalt und die Anpassung an den Klimawandel. Daher darf die Parkmeile Feldmochinger Anger nicht durch eine Tramtrasse zerschnitten und versiegelt werden. Außerdem dient die Parkmeile Feldmochinger Anger als Naherholungsgebiet für die Anwohner. Diese Nutzung ist mit einer Tramtrasse nicht vereinbar.

Der Bezirksausschuss 24 lehnt die Planungen für eine SEM München Nord ab, daher sind die Planungen für den Anschluss der Schleißheimer Straße an die A 99, ohne eine zusätzliche Erschließung des SEM-Gebiets durchzuführen.

Bei der weiteren Planung der Parkmeile Feldmochinger Anger sollen die Planungsziele Klimapark und Agrarpark verstärkt ausgebaut werden.

Die Kaltluftbahnen und -entstehungsgebiete haben für den BA große Bedeutung, ebenso wie die Stärkung der Landwirtschaft zur Versorgung mit regionalen Produkten.

Das Planungsziel Mitmachpark wird vom BA kritisch gesehen, da Lärmentwicklung und zu starke Nutzung zu Akzeptanzproblemen führen können. Deshalb ist dieses Ziel zu reduzieren. Der Bereich für Kunst und Kultur zwischen Weitl- und Dülferstraße wird abgelehnt und soll ausschließlich für Landwirtschaft genutzt werden.

Die Flächen für Flora und Fauna sollen gestärkt und durchlässiger gestaltet werden.

Bei der Verbesserung der Wegebeziehung sollen die Möglichkeiten für Tauschangebote für benötigte Flächen berücksichtigt werden.

Der BA ist in die weiteren Planungen einzubeziehen.

Für Rückfragen steht der BA 24 – Feldmoching-HasenbergI gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Rainer Großmann



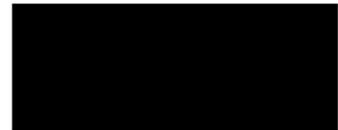
Bezirksausschuss des 15. Stadtbezirkes
Trudering-Riem



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
D-HA II / BA Geschäftsstelle Ost

Vorsitzender
Stefan Ziegler



Referat für Stadtplanung und Bauordnung

PLAN-HAII/51-3

Geschäftsstelle Ost:
Friedenstraße 40
81660 München
Telefon: (089) 233 - 61490
Telefax: (089) 233 - 989 61490
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 19.04.2024

Ihr Schreiben vom
12.03.2024

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
7.3.1 – 04/24

**Masterplanungen in den Münchner Parkmeilen – Erste Ergebnisse für Feldmochinger An-
ger und Trudering-Neuperlach sowie Fortsetzung der Planungen und Maßnahmen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem (BA 15) hat sich in seiner Sitzung am 19.04.2024 mit o.g. Angelegenheit befasst. Wir bedanken uns bei der Stadtverwaltung für die umfangreiche und inhaltlich anspruchsvolle Beschlussvorlage in Text und Bild.

Der BA 15 ist der Auffassung, dass Parkmeilen einen großen Beitrag leisten können, um die Lebensqualität in den Bezirken bzw. Quartieren zu verbessern. Parkmeilen wirken positiv auf Natur, Umwelt und Klima. Die Parkmeile Trudering-Neuperlach wird als ein guter Beitrag betrachtet für mehr Attraktivität, Verbundenheit und Lebensqualität.

Der BA 15 stimmt den Ergebnissen der vorliegenden Masterplanung für den östlichen Stadtrandbereich Trudering-Perlach und den formulierten Schlussfolgerungen der Autor*innen sowie der Stadtverwaltung zu. Die Bedeutung der Münchner Parkmeilen für das Stadtklima und die Naherholung wird auch im Stadtentwicklungsplan *STEP 2024 – eine Stadt im Gleichgewicht* unter dem Stichwort *Zukunftsbild 2040* mit hoher Priorität betont. Der BA 15 unterstützt ausdrücklich die Aussage: „Freiräume sind echte Multitalente und erfüllen wichtige ökologische Funktionen“.

Auf dem Truderinger Gebiet liegt die Parkmeile sehr schmal entlang stark befahrener Straßen. Eine Aufwertung ist sicherlich eine Herausforderung. Umso mehr wird der BA 15 die diesbezüglichen Bemühungen unterstützen, denn die Notwendigkeit der Schaffung einer Grünverbindung ist unstrittig. Die Perspektive, den Riemer Landschaftspark an die Grünflächen des Nachbarbezirk anzubinden und eine weitere Verbindung mit dem Landschaftspark Hachinger Tal bis zum Perlacher Forst herzustellen, ist bestechend.

Der BA 15 ist sich bewusst, dass es sich bei den Münchner Parkmeilen um langfristige Stadtentwicklungsmaßnahmen handelt und dass es reale Hürden gibt, die eine Umsetzung der Planungsziele in kurzen Zeiträumen verhindern.

Umso wichtiger ist dem BA 15, dass in den Streckenabschnitten, die sich vollständig auf städtischem Grundbesitz befinden und in denen LHM die alleinige Planungsbefugnis besitzt (wie die gesamten Grün- und Verkehrsflächen entlang der Friedenspromenade) zügig Verbesserungsmaßnahmen geplant und baulich umgesetzt werden.

Dazu gehören unter anderem (wie vom BA 15 bereits seit vielen Jahren gefordert)

- die pragmatische Verbreiterung des gemeinsamen Fuß- und Radwegs im Abschnitt Truderinger Gymnasium - Wasserburger Landstraße (auch bei Inkaufnahme von Engstellen),
- die Entschärfung / Anhebung der Querungsfurten an Ottilien-, Solalinden-, Heilwig-, Elfrieden- und Florastraße,
- (ggfs. die Anlage eines gesandeten Fußwegs in der Mitte des Grünstreifens.)

Der BA 15 fordert deshalb die beteiligten städtischen Referate BAU, MOR und PLAN auf, mit dem BA 15 noch 2024 in einen konstruktiven und zielorientierten Dialog zu treten und gemeinsam die Planungen für den Abschnitt Friedenspromenade einzuleiten und zeitnah umzusetzen. Der Abschnitt Friedrich-Creuzer-Straße soll Teil dieser Konsultationen mit der Stadtverwaltung sein, unter Hinzuziehung des RKU.

Folgende Punkte sind für den BA15 von großer Bedeutung. Die Konzentration liegt dabei auf dem Truderinger Bereich.

1. Schwablhofstraße

Die Unterquerung Bahnlinie an der Schwablhofstraße soll längerfristig im Zuge der Bebauung Rappenweg / neue S-Bahnhaltestelle eine separate Röhre für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen erhalten. Kurzfristig bittet der BA 15 um Prüfung einer neuen Verkehrsführung zwischen Stolzhoferstraße und Rappenweg wie folgt: Die Kfz-Spuren werden an den westlichen Straßenrand verlegt, d. h. Entfall des westlichen Radwegs und Verlegung nach Osten zu einem gemeinsamen um 2 m verbreiterten Fuß-Radweg in beide Richtungen. Mit dieser Maßnahme könnte für überschaubare Kosten/Umbaumaßnahmen ein deutliches Plus an Verkehrssicherheit erzeugt werden.

2. Knotenpunkt Wasserburger Landstraße

Im Sinne einer durchgängigen Parkmeile wünscht sich der BA 15 hier deutliche Verbesserungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.

3. Friedenspromenade von Florastraße bis Markgrafenstraße

Der BA15 fordert aufgrund der hohen Fuß-/Radfrequenz weiterhin eine Verbreiterung des gemeinsamen 2-Richtungs-Fuß-Radwegs im Bestand um 50 cm bis 100 cm mit niveaugleichen Übergängen an den Querstraßen von der Florastraße bis zur Markgrafenstraße. Um den vorhandenen Baumbestand vollständig zu erhalten, sind vereinzelte Engstellen zu tolerieren.

4. Abschnitt Markgrafenstraße bis Am Hochacker

Die Fahrradstraße ist mittlerweile gut etabliert und soll entsprechend gepflegt werden. Der Grünstreifen soll für die Anwohner und insbesondere Kinder attraktiver werden. Geschützte Begegnungspunkte/Begegnunginseln mit Sitzbänken sind einzurichten.

5. Radverkehr an der Friedrich-Creuzer-Straße

Leider ist die Friedrich-Creuzer-Straße für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen ein missliches Dauerthema. Die Situation wird sich mit dem (Voll-)Anschluss an den Karl-Marx-Ring und Ständlerstraße noch verschlechtern. Der momentane Teilanschluss lässt

das bereits erahnen. Deshalb fordert der BA15 zum wiederholten Male eine verkehrssichere Lösung für den Radverkehr.

6. Querverbindungen ausbauen

Entlang der Friedenspromenade erfüllen die Querverbindungen eine wichtige Funktion. Diese sind entsprechend aufzuwerten und sicherer zu machen. Markante Bäume und/oder Kunstobjekte etc. könnten die Funktion dabei unterstreichen.

- Querung Solalindenstraße ist Verbindung in den Ortskern Trudering
- Querung Ottilienstraße mit Haltestelle ist Verbindung nach Osten (Ödenstockacher Weg)
- Querung Markgrafenstraße mit Haltestelle und Gymnasium ist Bestandteil des Isar-Inn-Panoramaweg und Schnittstelle des westlichen Grünzugs mit dem Wald (Schramminger Weg, etc.)
- Querung Zehntfeldstraße / Am Hochacker verbindet das westliche Wohnquartier mit dem östlichen Bezirksrand.

Bei der Optimierung von Querverbindungen soll sowohl in Nord-Süd-Richtung als auch in Ost-West-Richtung an Wildwechsel gedacht werden.

7. Ödenstockacher Gangsteig

Vorrangig fordert der BA15 Grundstückankäufe, um den Alexisweg mit dem Ödenstockacher Gangsteig und Gerstäckerstraße für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen zu verbinden.

8. Aktivitätenband ausbauen

Für Anwohner, Besucher und insbesondere für Kinder und Jugendliche sind weitere Anlaufstellen für Spiel, Sport, Fitness und Naherholung einzurichten. Die bereits vorhandenen Einrichtungen sollen gut gepflegt und modern weiterentwickelt werden. Auch eine Vergrößerung der beiden Spielplätze ist zu erwägen.

Ein weiterer Vorschlag betrifft die Schaffung eines Barfußpfades, idealerweise mit Kneippbecken, falls die Wasserversorgung dies zulässt. Ein solcher Pfad ließe sich im schmalen Grünstreifen entlang der Friedenspromenade gut integrieren.

9. Aufwertung des kleinen Platzes vor dem Truderinger Gymnasium

Es ist zu prüfen, ob der kleine Platz vor dem Truderinger Gymnasium, den täglich viele Schülerinnen und Schüler frequentieren, aufgewertet und die Aufenthaltsqualität dort verbessert werden kann. Der Platz hat eine zentrale Position, die Parkmeile führt an dieser Stelle direkt vorbei. Obligatorisch sollte dort ein Trinkwasserbrunnen für Passanten, die per Rad oder zu Fuß unterwegs sind, sein.

10. Einbeziehung der Anwohner*innen und Öffentlichkeit

Wichtig ist, die Menschen einzubeziehen und die entsprechenden Ideen aufzugreifen. Der BA15 fordert, diesbezüglich Workshops für Bürger*innen durchzuführen.

Nachrichtlich zur Parkmeilenplanung auf Perlacher Flur:

Der BA15 begrüßt die Haltung des Planungsreferates und der Fachexpert*innen in *Kapitel 3: Masterplanung Parkmeile Trudering-Neuperlach* mit folgendem zentralen Ziel auf Seite 32:

„Zentrales Ziel der Masterplanung ist auch, eine klar ablesbare Freiraumverbindung in Nord-Süd-Richtung zu stärken und damit für die angrenzenden Siedlungsbereiche einen gut erreichbaren und mit der Umgebung vernetzten Erholungsraum zu schaffen. In dieser Hinsicht fungiert sie hier als direkter und wohnortnaher Zugang für die Anwohner*innen und lässt die Qualität der Stadtrandsituation in Kontrast von Siedlung und Grüngürtel besonders deutlich erlebbar werden. Für das bereits heute hochverdichtete Quartier Neuperlach ist in Zukunft

durch Nachverdichtungen im Bestand mit einem weiteren Zuwachs von Anwohnenden zu rechnen. Damit werden die vorhandenen Freiräume für die Bedarfe an vielfältigen und hochwertigen Aufenthaltsflächen eine noch größere Bedeutung erhalten. Insofern empfiehlt die Masterplanung den vollumfänglichen Erhalt des vorhandenen Frei- und Grünraums sowie seine qualitative Aufwertung zur Verbesserung der Nutzbarkeit, der Naturraumverbunde und der Aufenthaltsqualität.“

Mit Verweis auf die *Schlussfolgerung* auf Seite 30 oben: „Für eine Realisierung hin zu einem vollständigen Grünzug zwingt auch die Flächenverfügbarkeit zur abschnittsweisen Entwicklung.“ empfiehlt der BA 15, auch im Abschnitt „Vorfeld Truderiger Wald“ die zeitnahe Planung und Umsetzung der Parkmeilenziele auf städtischen Grundstücken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stefan Ziegler
Vorsitzender

Bezirksausschuss des 16. Stadtbezirkes
Ramersdorf-Perlach



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

**I. Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Landschaftsentwicklung
PLAN-HAII-51**

[REDACTED]

Vorsitzender
Thomas Kauer

[REDACTED]

Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40, 81660 München
Telefon: (089) 233-614 -87 / -81
Telefax: (089) 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, 17.05.2024

Ihr Schreiben vom
12.03.2024

Ihr Zeichen
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09786

Unser Zeichen
4.1.5 / 11.04.2024
4.1.1 / 16.05.2024

**Masterplanungen in den Münchner Parkmeilen
Erste Ergebnisse für Feldmochinger Anger und Trudering-Neuperlach sowie
Fortsetzung der Planungen und Maßnahmen**

- A) Die Parkmeilen im gesamtstädtischen Kontext – Ausbau- und Kommunikationsstrategie**
- B) Die Parkmeilen-Masterplanungen**
- C) Behandlung der Anträge**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09786

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach hat in seiner Sitzung am 16.05.2024 nach Vorberatung in den zuständigen Unterausschüssen für Mobilität und für Umwelt, Gesundheit und Grünplanung folgenden Beschluss gefasst:

Der Beschlussvorlage wird mehrheitlich so zugestimmt; ehe entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, muss zunächst die Sanierung der Querverbindung des Alexiswegs zur Putzbrunner Straße hin erfolgen, da dieses Wegstück in einem sehr schlechten Zustand ist.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Thomas Kauer
Vorsitzender des BA 16
– Ramersdorf-Perlach –

II. Abdruck von I.

An das Baureferat-Tiefbau

Mit der Bitte um Bearbeitung in eigener Zuständigkeit.

III. Ablage

Bezirksausschuss des 19. Stadtbezirkes
**Thalkirchen - Obersendling - Forstenried -
Fürstenried - Solln**



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
BA-Geschäftsstelle Süd, Meindlstr. 14, 81373 München

Vorsitzender
Dr. Ludwig Weidinger

An das
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: (089) 233-33883
Telefax: (089) 233-33885
E-Mail: ba19@muenchen.de

PLAN-HAI-41

München, 09.04.2024

Stellungnahme des Bezirksausschusses 19

PERSPEKTIVE MÜNCHEN
Entwurf des Stadtentwicklungsplans STEP2040
„München – Stadt im Gleichgewicht“

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10661

Zusammenfassung

Der Bezirksausschuss 19 begrüßt die Aufstellung des Stadtentwicklungsplans 2040 (STEP 2040). Die Bündelung von Strategien und Maßnahmen ermöglichen einen koordinierten Handlungsrahmen. Für eine optimale Abstimmung konkreter Teilmaßnahmen aufeinander ist eine ressortübergreifende Koordination sicherzustellen. Er unterstützt die grundsätzlichen Ziele, insbesondere die Schaffung grüner und vernetzter Freiräume sowie die Förderung innovativer Wirtschaftsräume und die partnerschaftliche Entwicklung der Region.

Zudem stellt die digitale Veröffentlichung der Ergebnisse und die geplante regelmäßige Fortschreibung mit Investplan und Öffentlichkeitsbeteiligung einen wichtigen Schritt für eine transparente Stadtplanung dar.

Das Gremium bedauert aber, dass keine Würdigung seiner Vorschläge vom 03.08.2022 erfolgt ist. Es wäre durchaus interessant gewesen zu erfahren, warum einzelne Vorschläge nicht oder nur zum Teil Einfluss in die aktualisierte Version des STEP 2040 gefunden haben, die nun zur Anhörung vorliegt. Deshalb wiederholt das Gremium in

dieser Stellungnahme einige Punkte des BA-Beschlusses vom 03.08.2022, damit diese in der nun vorgesehenen Stadtratsvorlage eine entsprechende Würdigung erfahren.

Der Bezirksausschuss begrüßt die geplante detaillierte regionale Darstellung und regt eine Vorher-Nachher Gegenüberstellung an.

Thema: München setzt auf eine effiziente, zuverlässige und klimaneutrale Mobilität

- Ein Durchstich der Drygalski-Allee wird strikt abgelehnt!
- Der BA befürwortet die Verlängerungsoption der Tramwesttangente zur Parkstadt Solln, weist aber auf seine Beschlusslage hin, dass die direkte Anbindung der Bebauungsplangebiete Campus Süd und Hochhaus an der Baierbrunner Straße aufgrund der damit stark steigenden Einwohner*innen- und Arbeitnehmer*innenzahl Priorität finden müsste.
- Die Idee einer Tramverbindung vom Schweizer Platz nach Pasing ist interessant. Die Querverbindung könnte eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden ÖPNV-Netzes sein.
- Der Stadtbezirk 19 mit mittlerweile mehr als 100 000 Einwohner*innen umfasst 5 sehr unterschiedlichen Stadtteile mit je eigenen Kernbereichen. Im Plan 'Starke Wohnquartiere und zukunftsfähige Stadtentwicklung' sind Zentren aufgeführt. Da die Zentren auch Ausgangspunkt für die Verkehrsplanung, insbesondere ÖPNV und Rad, sind, sollten für den Stadtbezirk 19 neben den Zentren Fürstenried-Ost und Obersendling (Ratzingerplatz) auch Fürstenried-West, Solln und Thalkirchen (Thalkirchener Platz) als Stadtteilzentren qualifiziert werden.

Thema: München setzt auf starke Wohnquartiere und eine zukunftsfähige Stadtentwicklung

Keine Bebauung des Planungsgebietes Muttenthalerstraße

Das immer noch im STEP 2040 aufgeführte Neubaugebiet an der Muttenthaler Straße – jetzt nur mit einem Dreieck für bis zu 1.000 Wohneinheiten statt bisher 2.000 gekennzeichnet – wird aufgrund fehlender verkehrlicher Eignung und Eingriffen in das Landschaftsschutzgebiet abgelehnt. Den Erhalt des Reitstalls Corona muss ein Stadtentwicklungsplan sicherstellen. Es ist eine Einrichtung, die insbesondere für jüngere Menschen im Stadtbezirk 19 und weit darüber hinaus von großer Bedeutung ist. Außerdem leistet er einen großen Beitrag zur inklusiven Gesellschaft.

Der BA 19 lehnt weiterhin die auf Uraltplanungen basierende Bebauungsplanverfahren A1433 „Muttenthalerstraße“ ab. Der Bezirksausschuss nimmt zur Kenntnis, dass im aktualisierten Teilplan „starke Wohnquartiere und eine zukunftsfähige Stadtentwicklung“ die entsprechende Maßnahme nun mit „bis 1000 Wohneinheiten“ aufgelistet ist. Diese ist aber, wie die im ersten Entwurf dort vorgesehene Schaffung von bis zu 2000 Wohneinheiten (in der Stadtratsvorlage Nr. 02-08/V07564 war noch von 220 Wohneinheiten die Rede, neuere Nennungen des Bebauungsplans sind im RIS nicht zu finden) immer noch absolut gebietsuntypisch. Die Stadt muss städtebaulich auch ein Ende finden und darf nicht auf Kosten von landwirtschaftlich genutzten und für die

Klimaregulierung notwendigen Freiflächen unendlich in die Breite wachsen. Hinzu kommt, dass sich dafür notwendige Grundstücke weiterhin nicht im Besitz der LHM befinden.

Die Mobilitätsbedarfe sind mit dem bestehenden Straßennetz nicht ansatzweise zu bewältigen. Die angedachte Verlängerung der Tramwesttangente zur Parkstadt Solln reicht hier bei weitem nicht aus. Die Muttenthalerstraße ist im westlichen Bereich lediglich ein Feldweg. Eine andere Verbindung ins übergeordnete Straßennetz besteht nicht.

Mit Aufgabe der Planungen muss auch der Durchstich der Drygalski-Allee zwischen Herterichstraße und Muttenthalerstraße endgültig aus der Welt geschaffen werden. Dieser hätte auf direktem Wege die Zerstörung eines parkähnlichen Wäldchens südlich der Herterichstraße und der momentan temporär genutzten Gemeinschaftsgärten Krautgarten (Referat für Stadtplanung und Bauordnung) und Sonnengarten südlich der Heilmaierstraße und Littmannstraße zur Folge. Stattdessen gilt es, die bisherigen Nutzungen von einem temporären in einen dauerhaften Status zu überführen, um ihren sozialen wie ökologischen Nutzen in vollem Umfang realisieren zu können. Durch die veralteten Durchstichplanungen im Flächennutzungsplan sind den Gärten etwa offene Wasserstellen und damit auch das Anlegen von Naturteichen bislang untersagt, mit allen damit verbundenen Nachteilen für Biodiversität und Mikroklima. Diese Urban-Gardening-Projekte müssen auch im Sinne der an anderer Stelle des STEP 2040 hervorgehobenen klimatischen und ökologischen Wertigkeit der Warnberger Flur erhalten werden. Das niemals weitergeführte Bebauungsplanverfahren A1433 gehört endgültig aufgelöst.

Das direkt angrenzende Landschaftsschutzgebiet LSG-00120.14 „Gebiet um das Kloster Warnberg mit anschließenden Waldstücken in Richtung Forstenried und Solln“ darf nicht angetastet werden. Der Reitverein Corona München Solln e.V. genießt zudem aus Sicht des BA 19 vollumfänglichen Bestandsschutz.

Thema: München setzt auf klimaneutrale Quartiere und erneuerbare Energien

München braucht im Bausektor eine bessere Klimabilanz

der Originaltext lautet:

Münchens Neubauquartiere haben eine gute Klimabilanz: Sie sind flächensparend und kompakt geplant. Durch Quartiersgaragen werden oberirdische Stellplätze reduziert. Die Gebäude haben höchste Energie-Standards, Strom und Fernwärme werden vollständig aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Wo möglich, werden Baustoffe und Materialien recycelt.

Für eine gute Klimabilanz reicht Recycling von Baustoffen 'wo möglich' nicht aus. Holz als mit Abstand klimafreundlichster Bauträger wird nicht einmal erwähnt. Die Verwendung von massenhaft Beton mit sehr hohem CO₂ Bedarf in der Herstellung ist bei heutiger Bau und Genehmigungspraxis nicht zu verhindern. Wir sehen hier dringenden Nachbesserungsbedarf. CO₂ Bilanzen bei Genehmigungsverfahren für größere Projekte müssten verpflichtend sein, fehlen aber völlig.

Die Energiewende bis 2040 braucht einen öffentlichen transparenten Masterplan, der durch konkrete Zwischenziele ergänzt wird.

Wir fordern eine Solardachoffensive mit Bürgerbeteiligung.